

VORWORT

Der 12. Band der Zeitschrift „Fundberichte aus Baden-Württemberg“, das wissenschaftliche Organ der Landesarchäologie Südwestdeutschlands, ist Herrn Professor Dr. KURT BITTEL zum 80. Geburtstag gewidmet.

Der Band erscheint in einem Jahr, das für die Archäologische Denkmalpflege beim Landesdenkmalamt Baden-Württemberg einen erfreulichen Zuwachs an Personal brachte. Der Aufgabenbereich der Archäologie des Mittelalters, die durch eine Vielzahl von Eingriffen in den historischen Boden unserer Städte in dieser Zeit aufs höchste gefordert ist, erhielt durch die Einrichtung einer Stelle für Stadtkernarchäologie eine wichtige personelle Verstärkung. Ein kleines Team kann natürlich nicht alle anstehenden Aufgaben erfüllen. Trotzdem ist eine wichtige Basis für eine gezielte Forschung und die Erarbeitung grundlegender Unterlagen, die im Zusammenhang mit den bevorstehenden Maßnahmen in unseren mittelalterlichen Städten unabdingbar sind, geschaffen.

Besonders begrüßenswert ist die neue Stelle für einen Archäobotaniker. Mit einigem Stolz darf angemerkt werden, daß es sich hierbei um die erste Planstelle dieses Fachbereichs bei einer Archäologischen Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland handelt. Die Archäobotanik ist ebenso wie die Anthropologie eine der wichtigsten naturwissenschaftlichen Fachrichtungen. Sicherlich ist dies ein bemerkenswerter Anfang, doch werden andere Maßnahmen folgen müssen. Wir möchten an dieser Stelle der Landesregierung von Baden-Württemberg unseren besonderen Dank aussprechen.

Die Einrichtung naturwissenschaftlicher Stellen bei der Archäologischen Denkmalpflege findet auch ihren Niederschlag in der großen Zahl einschlägiger Untersuchungen, die in diesem Band veröffentlicht werden. Vor allen Dingen lassen die verschiedenen Abhandlungen osteologischer Forschungen erkennen, welche wichtigen Ergebnisse wir heute diesen Naturwissenschaften verdanken. Die anthropologischen Untersuchungen der menschlichen Skelettreste des im Jahre 1984 entdeckten bandkeramischen Massengrabes bei Talheim im Landkreis Heilbronn brachten außergewöhnliche Erkenntnisse für die Epoche der Jungsteinzeit.

Auch die Studien zum berühmten Silberring von Trichtingen sollen hier erwähnt werden. In einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Archäologie, Restaurierung und Naturwissenschaften konnten neue Erkenntnisse für diesen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten württembergischen Fund gewonnen werden.

Für die Keltenforschung ist insbesondere die Abhandlung über die Stelen in Südwestdeutschland aus der Feder von Professor Dr. W. KIMMIG hervorzuheben. Die Zusammenstellung aller dieser merkwürdigen steinernen Pfeiler, die einst die markanten Grabhügel unseres Landes zierten, wird sicher nicht nur von der Fachwelt, sondern auch vom interessierten Laien sehr begrüßt.

Die Gemeinschaftsarbeit von Facharchäologen und engagierten Laien über die jungpaläolithischen und mesolithischen Fundstellen der Aichbühler Bucht am Federsee in Oberschwaben darf als geglücktes Beispiel einer fruchtbaren Zusammenarbeit hervorgehoben werden. Wir sind immer wieder erfreut, wenn ehrenamtliche Mitarbeiter sich in die Materie der Archäologie einarbeiten, um mit eigenständigen Veröffentlichungen hervorzutreten. Gerade in dieser Zeit-



schrift wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Abhandlungen solcher Mitarbeiter veröffentlicht.

Besonders erfreulich ist in diesem Band wiederum die große Zahl von Abhandlungen zur provinzialrömischen Archäologie Südwestdeutschlands. Eine ganze Reihe neuer wichtiger Grabungen und Funde werden vorgestellt.

Im Band 12 ist außerdem die Fundschau der Archäologischen Denkmalpflege enthalten. In dieser Berichterstattung werden große, noch nicht näher veröffentlichte Grabungen kurz bekannt gemacht und kleinere Grabungen, Fundbergungen und Fundaufsammlungen wissenschaftlich publiziert. Gerade dieser Bereich der Veröffentlichung ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe der Archäologischen Denkmalpflege.

Was die Veröffentlichung neuer Münzfunde angeht, so konnten in diesem Band nur die Neufunde aus dem Regierungsbezirk Freiburg veröffentlicht werden. Wir hoffen, daß die gesamte Münzbearbeitung aus Baden-Württemberg in einem der nächsten Bände erfolgen kann.

Wiederum haben wir uns entschlossen, eine kleine Übersichtskarte vorzuschicken, auf der alle diejenigen Fundorte verzeichnet sind, die in den Fachaufsätzen behandelt werden. Wir hoffen, auf diese Weise Außenstehenden eine zusätzliche Information geben zu können.

Zum Schluß ist es mir eine besondere Verpflichtung, Frau Dr. H. SCHACH-DÖRGES für die wissenschaftliche und redaktionelle Betreuung dieses Bandes zu danken. Sie betreut unsere Zeitschriftenreihe nunmehr schon seit 15 Jahren mit großem Erfolg. Gerade die Redaktion einer Zeitschrift macht viel Arbeit und kann nur mit einem besonderen persönlichen Einsatz durchgeführt werden. In den Dank mit einschließen möchte ich aber auch unsere Zeichnerin in Stuttgart, Frau K. FINK, die mit großem Einfühlungsvermögen für zahlreiche Abhandlungen komplizierte Zeichnungen und Planunterlagen angefertigt hat.

Stuttgart, im Juni 1987

DIETER PLANCK